

Die Schlacht = Denkmale.

Umschau auf dem Schlachtfelde.

In unserer Schilderung der Völkerschlacht bei Leipzig sind alle Punkte, an denen die heißen Kämpfe rings um die ganze Stadt wütheten, namhaft gemacht. Der Verein zur Feier des 19. Octobers hat die Orte, an denen die entscheidendsten Schläge erfolgten, durch einfache Denkmale ausgezeichnet, welche wir hier unsern Lesern einzeln aufführen.

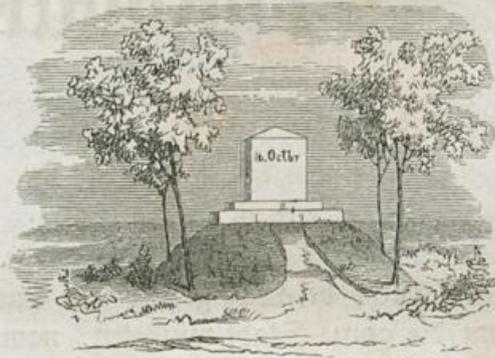
Eine dieser Schrift beigegebene Karte der Umgegend von Leipzig in der Entfernung von zwei bis vier Meilen wird unsere Leser die Lage dieser Denkmale leicht überblicken lassen.

Beginnen wir auf dem südlichen Theile des Schlachtfeldes, so finden wir zwischen den Dörfern Göhren und Störmthal, nicht weit von dem durch die Schlacht denkwürdig gewordenen Universitätsholze, das für die Schlacht am 16. October bestimmte Denkmal auf dem Wachberge.



Denkmal auf dem Wachberge bei Göhren.

Wenden wir uns von hier auf dem geschichtlichen Boden über Güldengossa nach Wachau, besonders berühmt durch Murats Reitersturm, so begegnen wir hier auf dem Wege nach Liebertwolkwitz einem zweiten, ebenfalls an den 16. October erinnernden Denkmal.



Denkmal bei Wachau.



Denkmal auf dem Monarchenhügel.

Etwas nördlicher bezeichnet eine Denksäule auf dem sogenannten Monarchenhügel den Ort, von wo aus die drei verbündeten Monarchen die Schlacht geleitet haben; nicht weit hiervon, bei dem Dorfe Meusdorf, befindet sich ein Denkmal, welches zu Ehren des Marschalls Fürsten Schwarzenberg gesetzt ist.



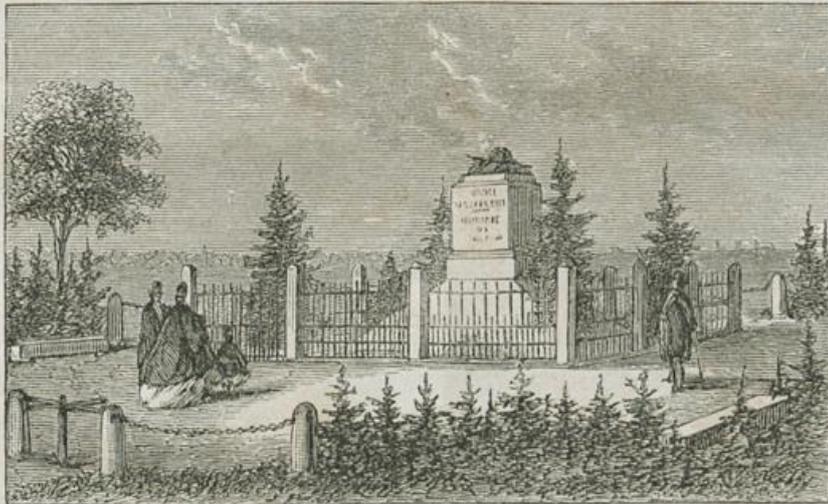
Schwarzenberg's Denkmal bei Meusdorf.

Eine halbe Stunde östlich von Liebertwolkwitz liegt der durch die Schwedenschanze bekannte Kolmberg, welcher ebenfalls mit einem Denkmal gekrönt ist.



Denkmal auf dem Kolmberge bei Liebertwolkwitz.

Ein weiteres Denkmal ist der Napoleonsstein am Mariabrunnen in der Nähe der unfern von Leipzig liegenden Thonbergstraßenhäuser.



Der Napoleonsstein beim Thonberge.

Zu den wichtigsten Punkten während der Völkerschlacht gehörte auch das Dorf Dölig, um dessen Besitz am 16. und 18. October heftige Kämpfe wütheten. Ein besonderes Denkmal ist hier nicht gesetzt, doch ist das Döliger Schloß, an welchem heute noch die Spuren unzähliger Kanonenkugeln sichtbar sind, ganz geeignet, als Wahrzeichen zu dienen.



Schloß in Dölitz.

Nördlich von Leipzig bezeichnet ein Denkmal an der Landstraße bei Möckern die hier von Blücher erfochtenen Siege.



Denkmal bei Möckern.

In Leipzig selbst, an der Ecke der Mittelstraße, steht auf einem freien Platze das sogenannte Kugeldenkmal, zu welchem auf den Schlachtfeldern gefundene Kugeln mit verwendet wurden.



Das Kugeldenkmal.

Im Gerhard'schen Garten, durch welchen sich am 19. October der Rückzug der Franzosen theilweise wälzte, bezeichnet ein Steinwürfel an der Elster die Stelle, wo Fürst Poniatowski ums Leben kam. Unweit davon, von Trauerweiden umgeben, befindet sich der Sarkophag, den sein Freund, General Kocznicki, dem Polenhelden errichtete.

Um die Bezeichnung der Schlachtfelder um Leipzig durch Marksteine hat sich Dr. Theodor Apel ein wichtiges Verdienst erworben. Im Sommer 1861 erhielten 12 solcher Marksteine ihren Platz auf dem Schlachtfelde von Bachau, wovon 6 die Stellung der Franzosen am 16. October auf dem Kolmberge, östlich von Liebertwolkwitz, zwischen diesem Dorfe und Bachau, bei Bachau, in Döfen und auf dem Kellerberge, östlich von Markkleeberg; 6



Poniatowski's Denkmal.

andere die Stellung der Verbündeten nordöstlich von Großpöfna, an der nordwestlichen Spitze des Universitätsholzes, nördlich und östlich von Güldengossa, nördlich und südlich von Gröbern bezeichnen. Im September 1862 ward das Schlachtfeld bei Mökern markirt, und zwar die Aufstellung der Verbündeten an der Ziegelscheune zu Mökern, an der Landstraße vor Wahren, an dem Wege zwischen Wahren und Lindenthal und nordöstlich von Lindenthal; die der Franzosen auf der goldenen Höhe nördlich von Gohlis, rechts davon am Tauchaer Wege, in Wiederitzsch und südöstlich von Breitenfeld. Endlich im October 1862 wurde die Aufstellung der Verbündeten bei Lindenau und an der Windmühle bei Klein-Zschocher, sowie die des französischen Generals Bertrand auf dem Felsenkeller bei Plagwitz markirt. Jeder dieser Steine trägt den Namen des commandirenden Generals, die Bezeichnung des Corps und dessen Stärke.

